

Hemmingens Bürgermeister singt für Flüchtlinge



Bürgermeister Claus Schacht spielt mit seiner Band Nanos (großes Bild) vor mehr als 400 Besuchern. Auch die Gruppe PrimaVista Brass der Musikschule Hemmingen ist bei dem Benefizkonzert dabei (kleines Bild).Junker (2)

Hemmingen. Mehr als 400 Besucher haben am Sonnabend das Konzert „Noten für Hilfe“ in der KGS Hemmingen besucht – und erlebten einen fröhlichen und manchmal auch nachdenklichen Abend mit jeder Menge Musik und Vorträgen. Die Beteiligten spielten ohne Gage, der Eintritt kommt der Flüchtlingshilfe zugute.

„Ich bin überwältigt davon, dass heute so viele Besucher hier sind“, sagte Hemmingens Bürgermeister Claus Schacht. Insbesondere die Tatsache, dass die Hemminger durch ihre Teilnahme an der Veranstaltung bewiesen, dass das Thema Flüchtlinge sie beschäftigt, sei für ihn etwas Besonderes.

Schacht, der mit der Band Nanos als Sänger und Bassist auftrat, zeigte sich von der derzeitigen Situation im Ort begeistert. „Ich bin sehr, sehr froh, dass wir so viele Helfer haben“, sagte er. Viele Bürger würden sich auf ganz unterschiedliche Weise beteiligen. „Das ist nicht selbstverständlich und nicht überall in Deutschland so.“ Er sei froh, dass die Integration funktioniert. dj

Mehr auf Seite 8

2/2



Bürgermeister Claus Schacht spielt mit seiner Band Nanos (großes Bild) vor mehr als 400 Besuchern. Auch die Gruppe PrimaVista Brass der Musikschule Hemmingen ist bei dem Benefizkonzert dabei (kleines Bild).Junker (2)

VON DANIEL JUNKER



Bei dem Benefizkonzert für die Flüchtlingshilfe Hemmingen informierten Jugendliche zwischen den musikalischen Darbietungen über Fluchtrouten und Flüchtlingszahlen. Junker (3)

Hemmingen. Das Konzert „Noten für Hilfe“ in der KGS Hemmingen war ein stimmiges Ereignis: Zahlreiche Gruppen aus Hemmingen und Hannover haben am Sonnabend zahlreiche gelungene Vorstellungen abgegeben, zwischen den Aufführungen informierten Schüler, Bürgermeister Claus Schacht und andere Beteiligte mit Vorträgen über unterschiedliche Aspekte zum Thema Flüchtlinge. So hatten sich Schüler des 10. Jahrgangs unter anderem mit Flüchtlingszahlen und Fluchtrouten beschäftigt. Ihrer Meinung nach gebe es in der Bevölkerung viel „gefährliches Halbwissen“ über Geflüchtete. Mit ihrem Vortrag wollten die Jugendlichen dem entgegenwirken. Vorbereitet wurde der Teil des Abends, der sich hervorragend in die künstlerischen Darbietungen einfügte, vom Religionskurs des Gymnasialzweigs unter der Leitung von Sabrina Strudthoff. Im Forum boten Schüler Teigtaschen, Waffeln und Getränke gegen eine Spende an – alle Einnahmen gehen ans Hemminger Netzwerk für Flüchtlinge.

Martin Jürgensmann vom NDR, der die Veranstaltung moderierte, stellte zudem ein Ausstellungsprojekt des Hannoverschen Fotografen Günter Lietzmann vor: Er hatte Flüchtlinge porträtiert und sich mit ihrer Fluchtgeschichte beschäftigt. Ursprünglich habe er nur Flüchtlinge unterstützen wollen, berichtete Lietzmann. „Später habe ich dann angefangen, sie zu porträtieren.

Eine Ausstellung war damals noch nicht geplant.“ Lietzmann machte deutlich, dass fast jeder helfen könne. „Zeit ist mindestens genauso wichtig wie Geld“, sagte er.

Mehr Bilder finden Sie unter haz.li/benefiz

Für die Aufführungen am 26. und 27. Februar ab 19.30 Uhr im Jugend-Kultur-Haus, Hohe Bunte 6, gibt es wenige Restkarten. Sie können telefonisch unter (05 11) 41 41 43 bestellt werden.

2/3



Bei dem Benefizkonzert für die Flüchtlingshilfe Hemmingen informierten Jugendliche zwischen den musikalischen Darbietungen über Fluchtrouten und Flüchtlingszahlen. Junker (3)